



Competence in Esthetics 2011 in Wien

3. „Competence in Esthetics“-Symposium von Ivoclar Vivadent mit Nobel Biocare als Exklusiv-Partner

Praktiker und Wissenschaftler aus über zehn Ländern treffen sich am Freitag und Samstag, 11./12. November 2011, im Austria Center Wien, um sich über Behandlungsverfahren, Produkte und klinische Daten auszutauschen.

Den Vorsitz haben Prof. Dr. Gerwin Arnetzl und Prof. DDr. Andreas Moritz. Im Zentrum stehen: Implantologie und Prothetik sowie restaurative Verfahren. Workshops für Zahnärzte, Zahntechniker und DAs ergänzen das Plenum.

1. Tag: Von der Sofortimplantation bis zu metallfreien Versorgungen

Konzepte zur Sofortimplantation, CAD/CAM-gefertigte Einzelzahngerüste und zirkuläre Brücken,

gestützte Implantationsplanung und minimalinvasive Chirurgie, ergänzt mit einem Referat über 3-D-Diagnostik. Der zweite Nobel Biocare-Workshop ergänzt den Vortrag aus dem Plenum über CAD/CAM-gefertigte Einzelzahngerüste und zirkuläre Brücken. Standardisierte Behand-

lungsprotokolle sowie tägliche Routinen werden diskutiert.

Vorsitz und Referenten

– Vorsitz: Prof. Dr. Gerwin Arnetzl und Prof. DDr. Andreas Moritz.
– Referenten (Auswahl): August Bruguera (Spanien), Christian Coach-

man (Brasilien), Eric van Dooren (Belgien), Rudolf Fürhauser (Österreich), Philip Jesch (Österreich), Stefan Koubi (Frankreich), Hilal Kудay (Türkei), Siegfried Kulmer (Österreich), Oriol Lena (Spanien), Markus Lenhard (Schweiz), Michele Temperani (Italien), Gabor

Tepper (Österreich), Werner Zechner (Österreich).

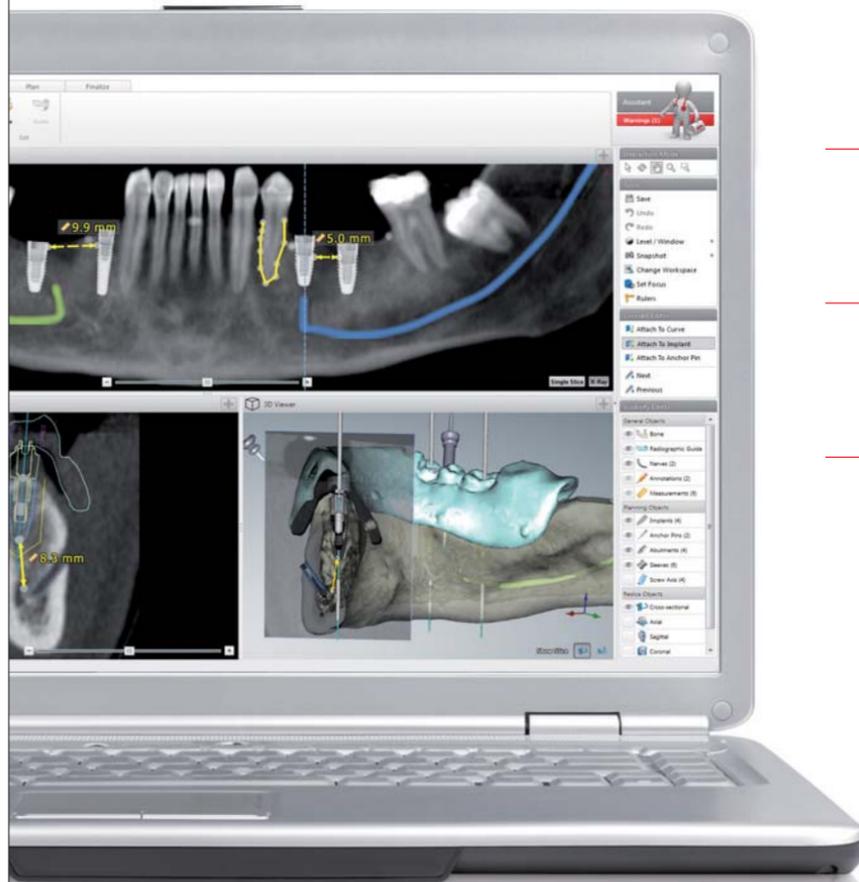
– Sprache: Englisch mit Simultan-Übersetzung.

Programm und Anmeldung:

www.ivoclarvivadent.com/cie

ANZEIGE

Setzen Sie neue Maßstäbe in Diagnostik und Planung.



Optimieren Sie Behandlungssicherheit und Vorhersehbarkeit.

Verbessern Sie Qualität und Effizienz durch digitale Diagnostik.

Nutzen Sie flexible Planungsoptionen für optimale Funktion und Ästhetik.

Die NobelClinician Software ist die Lösung für Sie.

Erreichen Sie ein noch höheres Maß an Sicherheit und Vorhersehbarkeit bei der Diagnostik und Planung Ihrer Behandlungsfälle. Durch die Kombination von 2D- und 3D-Ansichten optimieren Sie die Positionierung von Implantaten auf Grundlage der Patientenanatomie und der prothetischen Anforderungen. Mit der NobelClinician Software arbeiten Sie mit Ihren Behandlungspartnern über die integrierte NobelConnect Funktion zusammen und zeigen Ihren Patienten

mögliche Behandlungsoptionen auf. Außerdem haben Sie die Möglichkeit eine OP-Schablone für die Durchführung des bewährten NobelGuide Konzepts herstellen zu lassen. Als Pionier auf dem Gebiet der digitalen Zahnmedizin profitieren Sie als Partner von Nobel Biocare von bewährten Technologien, die hervorragende Funktion und natürliche Ästhetik sicherstellen. **Ihr Know-how, unsere Lösungen – für das Lächeln Ihrer Patienten.**

Für weitere Informationen und bei Fragen sind wir gerne für Sie da unter 0800 211 424 www.nobelbiocare.com



© Nobel Biocare Holding AG, 2011. Alle Rechte vorbehalten. Nobel Biocare, das Nobel Biocare Logo und alle sonstigen Marken sind, sofern nicht anderweitig angegeben oder aus dem Kontext ersichtlich, Marken von Nobel Biocare. Haftungsausschluss: Einige Produkte sind unter Umständen nicht in allen Märkten für den Verkauf zugelassen. Bitte wenden Sie sich an Ihre Nobel Biocare Vertriebsniederlassung, um aktuelle Informationen zur Produktpalette und Verfügbarkeit zu erhalten.



Das Austria Center Wien, Schauplatz des Symposiums „Competence in Esthetics 2011“. Foto: © IAKW-AG / Marius Höfinger

Ästhetik in direkten restaurativen Verfahren mit Composite sowie ästhetische Möglichkeiten der metallfreien Versorgung.

Workshops: Parodontale Therapie und Behandlung von Periimplantitis, Tipps und Tricks für die Praxis mit Composite-Füllmaterialien.

2. Tag: Von Composite-Versorgungen bis minimalinvasive Verfahren

Erweiterte Composite-Versorgungen – einschliesslich der direkt aufgebauten Krone – über die computergestützte Ästhetik bis hin zur Rot-Weiss-Ästhetik mit minimalinvasiven Verfahren.

Workshops: In Kooperation mit Nobel Biocare geht es um die computer-

kontrolle. Bereits bei einem Verdacht auf eine initiale periimplantäre Mukositis sollte mit dem Laser dekontaminiert werden, da eine Dekontamination mit dem Laser erfolgreicher ist, je früher sie angewandt wird bzw. je weniger fortgeschritten die Periimplantitis ist. Dr. Schmid beendete seinen Vortrag mit der einleuchtenden Bemerkung, dass aus biologischer Sicht betrachtet gewebefreundliche Materialien leider auch bakterienfreundlich seien.

Dem Referat folgte eine angelegte Diskussion mit dem Referenten und unter den Kolleginnen und Kollegen, welche beim Apéro noch intensiviert wurde. **DI**

Text: Med. dent. Daniel Nitschke, Zürich

Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz